© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue amerikanische Cleriden
nebst Bemerkungen zu schon beschriebenen Arten.

Von

Sigmund Schenkling, Hamburg.

1. *Cymatodera guatemalensis* n. sp.

Elongata, cylindrica, nitida, capite prothoraceque nigris, dense punctatis, partim rugosulis, longe albo villosis, antennis ferrugineis' elytris seriatim punctatis, striis ante apicem desinentibus, nigro-brunneis, in apice rufescentibus, in medio fascia testacea, pectore, abdominis segmento primo pedibusque testaceis. — Long. 12 mill.

Guatemala. Coll. Fairmaire.

Kopf viel breiter als das Halssch., dicht und ziemlich fein punktirt, glänzend schwarz, Oberlippe und Basis der Mandibeln braun; Fühler etwas länger als Kopf und Halssch. zusammen, roth, Halssch. glänzend schwarz, dicht und fein punktirt, hinten schwach runzelig, am Vorderrande breiter als am Hinterrande, hinter dem Vorderrande schwach quer eingedrückt, daselbst auch mit seichter Längsfurche, an den Seiten zweimal tief gebuchtet. Fld. vorn mit kräftigen Punktreihen, die nach hinten schwächer werden und vor der Spitze verschwinden, die ersten Punktreihen neben der Naht vorn in einer kurzen, aber tiefen und breiten Furche stehend; Decken braun, an der Spitze röthlich, in der Mitte mit einer breiten gelben Querbinde, die von der Naht aus schräg nach hinten verläuft. Die Brust, der erste Bauchring und die Vorderränder der übrigen Abdominalsegmente sowie die Beine gelblich, der letzte Bauchring und zum Theil auch der vorletzte rothgelb.

Der *Cym. striatopunctata* Chev. aus Mexico am nächsten stehend, von ihr unterschieden durch die schwarze Färbung von Kopf und Halssch. sowie durch die gelbe Mittelbinde der Fld.

2. *Priocera podagrica* n. sp.

Rufa, dense et longe albido villosa, capite prothoraceque nitidis, nigris, elytris fulvis, fascia lata nigra pone medium cum macula parva fulva, pectore, abdomine, antennis pedibusque rufis, femoribus posticis nigricantibus, femoribus posticis et anticis clavatis. — Long. 5,5—8,5 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasilia). — Coll. Fairmaire, Grandjean et Schenkling.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sehr dicht und lang, fast zottig behaart. Kopf schwarz, glänzend, auf dem Scheitel einzeln und fein punktirt, die Punktirung bei frischen Ex. kaum sichtbar, die schmale Stirn in der Mitte etwas buckelig gewölbt, Mund, Palpen und Fühler roth. Halssch. schwarz, am Vorderrande meist bräunlich, glänzend, kaum sichtbar punktirt, in der Mitte mit einer runden Grube, jederseits derselben ein kleiner, undeutlicher Höcker. Fld. bis zur Mitte mit Reihen kräftiger, länglicher Punkte, die Punktreihen neben dem Rande und in der Nähe der Naht zuweilen unterbrochen; die vorderen zwei Fünftel der Decken gelbbraun, die folgenden zwei Fünftel schwarz, die schwarze Färbung am Seitenrande etwas nach vorn in das gelbe Feld ziehend, in der Mitte der schwarzen Fläche ein runder, querer, gelber Fleck, der die Naht niemals und oft auch nicht den Seitenrand erreicht, das letzte Fünftel der Fld. gelb. Unterseite gelbroth. Beine gelbroth, die Hinterschenkel, wenigstens auf der Oberseite, geschwärzt, Vorder- und Hinterschenkel deutlich verdickt.

Durch die dichte und lange Behaarung mit *Prioc. villosa* Chev. und durch die verdickten Vorder- und Hinterschenkel mit *Prioc. clavata* Gorh. verwandt, von beiden deutlich durch die Färbung unterschieden.

3. *Priocera quadrinotata* n. sp.

Rufa, nitida, pilosa, capite, prothorace, elytrorum parte postica et maculis nonnullis in parte antica abdomineque nigris, elytris striato-punctatis, singulo maculis quattuor flavis. — Long. 6—9 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasilia). — Coll. Fairmaire, Grandjean, Kraatz et Schenkling.

Weifslich behaart, aber nicht so dicht und lang wie vor. Kopf fein und ziemlich dicht punktirt, am äufsersten Hinterrande querrunzelig, die Runzeln sind aber nur zu sehen, wenn der Kopf aus dem Halssch. etwas vorgezogen ist, Stirn vorn sehr schmal, Lippe, Taster und Fühler roth. Halssch. schwarz, hinten schmal roth, mitunter auch am Vorderrande bräunlich, fein und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte mit einem Grübchen, gröfsere Ex. haben an Stelle desselben einen kurzen, aber tiefen Längseinschnitt, jederseits von dem Grübchen resp. Einschnitt ein länglichrunder Höcker. Fld. vorn mit regelmäfsigen Punktreihen, die jedoch an den gelben Flecken unterbrochen sind, sodafs die der Naht zunächst liegenden Reihen nur bis zur Mitte der Fld. reichen, während die 5. und 6. Punktreihe sich meist bis zu zwei Drittel der Fld-Länge

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erstrecken; Fld. vorn roth, die hintere Hälfte schwarz, auch die Seitenränder fast bis zur Schulter, die selbst stets roth bleibt, schwarz, auch je ein schwarzer Fleck hinter der gelben Makel an der Basis; jede Fld. mit 4 deutlichen gelben Flecken, der erste runde an der Basis zwischen dem Schildchen und der Schulter, der zweite vor der Mitte am Seitenrande, nach dem Rande zu verbreitert und nach innen spitz zulaufend, der dritte bald kreisförmige, bald bindenartige dicht hinter der Mitte neben der Naht, und der vierte querstehende vor der Spitze. Brust roth, Hinterleib schwarz. Beine roth, die Hinterschenkel und -schienen meist geschwärzt; Vorderschenkel am meisten verdickt.

Die Art hat etwas Aehnlichkeit mit *Prioc. marginicollis* Chev., hat aber 4 deutlich abgegrenzte gelbe Flecke, wodurch sie sich von allen bisher beschriebenen Species unterscheidet. Die kleinen, schmalen Stücke sind ♂, wie ich an 2 Ex., welche die Genitalorgane ausgestreckt zeigten, sehen konnte.

4. *Priocera angulata* n. sp.

Piceo nigra, nitida, capite prothoraceque dense subtiliter punctatis, elytris antice striato-punctatis, nigro-piceis, fasciis tribus (prima basali, secunda angulata in medio, tertia ante apicem) et maculis nonnullis flavis, antennis palpisque rufescentibus, pedibus nigrescentibus, femorum basi, tibiarum apice tarsisque rufis, femoribus anticis fortiter clavatis, pectore nigro-brunneo, abdomine testaceo. — Long. 11 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Schenkling.

Glänzend, überall lang gelb behaart. Kopf und Halsschild schwarzbraun, dicht und fein, aber deutlich punktirt, nur in der Mitte des Scheitels ein kleiner glatter Fleck, und die Scheibe des Halssch. weniger dicht und feiner punktirt, Stirn ohne Grübchen; Halssch. in der Mitte mit kurzer, tiefer Längsfurche, vor derselben seitlich quer etwas schräg eingedrückt. Fld. bis zur Mitte mit Reihen kräftiger, ungleich weit aus einander stehender Punkte, einige Punkte der 5.—7. Reihe bis über die Mitte reichend, zwischen diesen Punktreihen wie auf dem hinteren Theile der Fld. sehr fein punktirt; Decken schwärzlich, die Spitze nicht abweichend gefärbt, die Naht ± röthlich, 3 bindenartige Flecke gelb, der erste an der Basis, das Schildchen und den äufsersten Schulterrand schwarz lassend, die zweite Binde in der Mitte, vom Seitenrande bis zur Naht reichend, schräg nach hinten ziehend, ihr Vorderrand stufenartig gewinkelt, auch der Hinterrand mit einem scharfen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Winkel, die dritte Binde kurz vor der Spitze, die Naht nicht erreichend und auch den Seitenrand fein schwarz lassend, nach innen etwas verschmälert; zwischen der Basalbinde und der Mittelbinde mehrere unregelmäfsige gelbe Flecke. Brust schwarzbraun, äufserst dicht punktirt, Hinterleib gelblich. Beine schwärzlich, die Schenkelbasis, die Spitze der Schienen und die Tarsen röthlich, Vorderschenkel sehr stark verdickt.

Den Thomson'schen Arten *Prioc. cylindrica* und *lateralis* am nächsten stehend, aber die Spitze der Fld. nicht rothgelb.

5. *Axina centrimaculata* n. sp.

Nigra, nitida, elytris antice striato-punctatis, macula magna communi orbiculari ante medium apiceque elytrorum flavis, pedibus nigris, tarsis antennisque fuscis, abdomine rufo. — Long. 12 mill.

Brasilia. — Coll. Brancsik et Schenkling.

Kopf und Halssch. glänzend schwarz, letzteres am Vorderrande bräunlich, beide sind äufserst fein und einzeln punktirt, Fühler und Taster rothbraun. Die Fld. haben in der vorderen Hälfte mehrere Längsreihen von grofsen und deutlichen Punkten, die Punkte stehen sehr weit auseinander und verschwinden an den Seiten; die vorderen zwei Drittel sind glänzend braunschwarz, kurz vor der Mitte befindet sich ein grofser, gemeinschaftlicher, kreisrunder gelber Fleck, der vorn fast bis zum Schildchen reicht und hier etwas spitz ausläuft, auch das hintere Drittel der Fld. ist gelb bis rothgelb. Die Unterseite ist mit Ausnahme des rothen Hinterleibes schwarz, die Beine sind schwarz und haben braune Tarsen.

An der eigenthümlichen Zeichnung leicht kenntlich.

6. *Axina parcepunctata* n. sp.

Testacea, nitida, capite nigro vel brunneo vel rufo, elytris fere laevibus, antice parce subtiliter seriatim punctatis, flavis, fasciis duabus brunneis, prima in medio, secunda ante apicem, fasciis interdum inconspicuis, pectore, abdomine, pedibus antennisque rufo-testaceis. — Long. 10 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil). — Coll. Brancsik et Schenkling.

Kopf roth, braun oder schwarz, glatt und stark glänzend, unpunktirt, nur am äufsersten Hinterrande mit einigen schwachen Runzeln, Lippe, Taster und Fühler rothgelb, letztere mitunter an der Aufsenseite etwas dunkler. Halssch. rothgelb, glänzend, sehr fein und einzeln punktirt, uneben. Fld. fast glatt, mit sehr un-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlichen Punktreihen, von denen nur die erste neben der Naht vom Schildchen bis zur Mitte der Fld. reicht, die folgenden 4 bis 5 Reihen sind nur etwas vor der Mitte der Fld. sichtbar und bestehen nur aus wenigen Punkten, deren Zahl schwankend ist, der übrige Theil der Fld. ist glatt, doch sind mitunter einige äufserst schwache Streifen und Spuren von Punktreihen, aus nicht eingestochenen, ganz flachen Punkten bestehend, sichtbar, die Naht ist im hinteren Theile deutlich erhaben; die Decken sind gelb, in der Mitte steht eine braune Querbinde, die die Naht nicht erreicht und zuweilen am Seitenrande verbreitert ist, eine zweite braune Querbinde befindet sich in der Mitte zwischen dieser ersten Binde und der Spitze, sie erreicht die Naht ebenfalls nicht, mitunter fehlt die erste Binde, und auch die zweite ist manchmal recht blafs und undeutlich, Unterseite und Beine rothgelb, Kniee meist etwas verdunkelt. — Der ganze Käfer ist mit weifslichen Haaren besetzt, besonders an den Seiten und an den Beinen, doch sind die Haare nicht so lang wie bei *Ax. analis* Kirby.

7. *Axina basalis* n. sp.

Rufo-testacea, longe griseo pilosa, capite brunneo vel nigro, prothorace brunneo, elytris antice irregulariter seriatim punctatis, testaceis, fasciis tribus (prima basali, secunda in medio, tertia ante apicem) nigris, abdomine nigro (segmentorum marginibus posticis apiceque brunneis) vel brunneo. — Long. 9—12 mill.

Brasilia (Jataby, Minas Geraes). — Coll. Fairmaire, Grandjean, Kraatz et Schenkling.

Frische Ex. namentlich auf Kopf und Halssch. sowie auf der Basis der Fld. dicht und lang zottig behaart, die Sculptur daselbst defswegen nicht wahrnehmbar. Kopf fein und ziemlich dicht punktirt, hinten querrunzelig, Mund mit Ausnahme der schwarzen Mandibeln, Palpen und Fühler rothgelb. Fld. auf der vorderen Hälfte mit Reihen von kleinen runden Punkten, die nicht alle gleich weit von einander stehen, gelbbraun bis rothbraun, die Basis und 2 Binden schwarz oder braun, die Binde auf der Mitte erreicht die Naht nicht, steht aber oft am Seitenrande mit der Basalbinde in Verbindung, sie ist am Rande am breitesten, die Binde vor der Spitze verbreitert sich nach der Naht hin. Brust roth, Hinterleib schwarz, die Hinterränder der Segmente und die Spitze braun, selten der ganze Hinterleib braun. Beine rothgelb.

Ein Stück in coll. Grandjean hat eine sehr breite schwarze Basalbinde und dunkle Kniee, ich halte es aber nicht für specifisch verschieden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. *Axina conspicua* n. sp.

Flavo-testacea, vix nitida, longe griseo pilosa, capite dense punctato, fronte foveolata, prothorace minus dense punctato, elytris ultra medium conspicue punctatis, scutello, humeris fasciis duabus (prima in medio e maculis nonnullis formata, secunda ante apicem) genubus et pectore nigris vel brunneis. — Long. 8—11,5 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Grandjean et Schenkling.

Kopf fein und ziemlich dicht punktirt, hinter den Augen ein schwarzer Fleck, Taster und Fühler gelbbraun. Halssch. fein, weniger dicht als der Kopf punktirt, unten und an den Seitenrändern schwärzlich. Fld. bis über die Mitte hinaus, manchmal bis zu drei Viertel ihrer Länge, mit Reihen deutlicher, dunkler gefärbter Punkte, die bald enger, bald weiter von einander entfernt sind, das Schildchen, die Schulterecken und 2 ± deutliche Querbinden braun bis schwarz, mitunter (coll. Grandjean) auch die Naht zwischen den beiden Binden geschwärzt; die erste Binde auf der Mitte ist aus mehreren (bei grofsen Stücken 2, einer am Rande, der andere auf der Scheibe), meist länglichen Flecken gebildet, die zweite breite, oft vorn ausgebuchtete Binde vor der Spitze ist immer ganz. Unterseite gelbbraun, Brust braun bis schwarz. Beine gelb, die Schenkel an der Spitze in breiter Ausdehnung, die Schienen an der Basis und oft auch die Tarsen auf der Oberseite braun bis schwarz.

Diese Art ist an den dunkel gefärbten Punkten, welche bis über die Mitte der Fld. hinausgehen, leicht zu erkennen.

9. *Axina plagiata* n. sp.

Rufo-brunnea, pilosa, nitida, capite dense sat fortiter punctato, nigro-brunneo, fronte foveolata, prothorace parce subtiliter punctato, rufo-brunneo, lateribus nigris, elytris antice seriatim punctatis et ubique subtilissime punctulatis, postice subtiliter rugulosis, flavo-brunneis, singulo plagis tribus longis nigris, subtus rufo-brunnea, pedibus nigris, femorum basi tarsisque rufis. — Long. 11—12 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Grandjean et Schenkling.

Kopf schwarzbraun, ziemlich kräftig und dicht, nur auf dem Scheitel weniger dicht punktirt, Stirn mit deutlichem Grübchen, Taster und Fühler rothbraun. Halssch. fein und vereinzelt punktirt, nur vorn die Punkte etwas dichter stehend, dagegen hinten auf der Scheibe fast ganz glatt, glänzend rothbraun, unten und an den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten schwarz, mitunter auch ein Punkt am Vorderrande schwarz. Fld. längs der Naht gedrückt, bis zur Mitte mit Reihen kleiner Punkte, die Ränder jedoch ohne Punktreihen, auch die Punktreihen neben der Naht zuweilen fehlend, aufserdem die Fld. überall äufserst fein punktulirt und schwach gerunzelt, letzteres namentlich im hinteren Theil; Decken gelbbraun mit je 3 hinter einander liegenden grofsen, unregelmäfsigen, schwarzen Längsflecken, der erste von der Schulter bis etwa zu $\frac{1}{4}$ der Fld.-Länge ziehend, nach hinten schmäler werdend, der zweite etwas breitere kurz dahinter, der Naht näher liegend und an seiner Aufsenseite einen Ast nach hinten aussendend, der dritte vor der Spitze befindliche am breitesten, mitunter die ganze Breite der Decke einnehmend, stets aber zur Naht hin verbreitert; zuweilen stehen alle 3 Flecke unter einander in Verbindung, so dafs die Fld. eine zusammenhängende unregelmäfsige schwarze Längsbinde von der Schulter bis fast zur Spitze aufweisen, auch der Seitenrand ist meistens ganz oder zum Theil schwarz. Unterseite rothbraun. Beine schwarzbraun, die Schenkelbasis, die Tarsen und zuweilen die Spitze der Schienen roth.

10. *Axina munda* n. sp.

Flava, nitida, pilosa, capite prothoraceque subtiliter parce punctatis, fronte vix foveolata, elytris antice seriatim punctatis, singulo maculis tribus parvis nigris, prima humerali, altera in medio, tertia ante apicem, antennis pedibusque rufo-testaceis. — Long. 11 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Schenkling.

Dicht behaart, trotzdem stark glänzend. Kopf gelb, sehr fein und vereinzelt punktirt, Stirn mit einem (oder zwei) schwachen Grübchen, Palpen und Fühler rothgelb, Mandibeln an der Spitze schwarz. Halssch. noch sparsamer und feiner als der Kopf, kaum sichtbar punktirt, gelb. Fld. bis zur Mitte mit Reihen flacher Punkte, hinten glatt, gelb, die Schulterbeule, ein querstehender runder kleiner Fleck in der Mitte, von Naht und Seitenrand gleich weit entfernt, und ein kleiner schrägstehender Fleck in der Mitte zwischen dem letzteren und der Spitze schwarz, alle 3 Punkte scharf begrenzt. Unterseite gelb. Beine rothgelb, Kniee und Tarsen mitr unter etwas dunkler.

Diese Art ist an den 3 kleinen schwarzen Flecken auf jede Fld. leicht kenntlich.

Mit diesen 6 neuen Species ist die Zahl der bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung *Axina* auf 9 gestiegen; die *Ax.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

retrocincta Chev. (Rev. et Mag. Zool. 1874, p. 283) wie der von Chevrolat a. a. O. p. 258 hinzugezogene *Thanasimus sobrinus* Chev. (Rev. Zool. 1842, p. 277) und der *Thanas. chinensis* F., den Chevrolat gleichfalls zur Gattung *Axina* ziehen wollte, lauter südafrikanische Thiere, gehören nicht hierher, sondern zur Gattung *Gyponyx* Gorh. Die Gattung *Axina* ist rein südamerikanisch.

Zur schnelleren Bestimmung der Arten möge folg. Tabelle dienen:

a. Fld. mit mehreren regelmäfsigen Punktreihen.
b. Punkte dunkler als die Fld. gefärbt . . *conspicua* Schklg.
bb. Punkte nicht dunkler.
c. Die Punkte über die Mitte hinausragend.
d. Halssch. gelbbraun mit breiter dunkler Querbinde . . . . *fasciata* Kirsch.
dd. Halssch. ohne Querbinde . . . . . *analis* Kirby.
cc. Die Punkte nur bis zur Mitte der Fld. reichend.
e. Fld. mit 3 oft zusammenfliefsenden schwarzen Längsflecken *plagiata* Schklg.
ee. Fld. ohne solche Längsflecke.
f. Fld. mit je 3 kleinen, etwa gleich grofsen Punkten . . . . *munda* Schklg.
ff. Fld. ohne bestimmt begrenzte gleichgrofse schwarze Punkte.
g. Fld. vorn braunschwarz, mit gemeinschaftlicher kreisförmiger Makel . . . . . *centrimaculata* Schklg.
gg. Fld. anders gezeichnet.
h. Basis der Fld. schwarz oder braun . . . *basalis* Schklg.
hh. Nur ein grofser Schulterfleck . . . . *sexmaculata* Spin.
aa. Fld. fast glatt, mit sehr unregelmäfsigen Punktreihen, nur die 1. Reihe neben der Naht deutlicher . . . . . *parcepunctata* Schklg.

11. *Clerus festivus* Gorh.

Von dieser Art erhielt ich durch Hrn. Dr. Kraatz-Berlin ein Ex. von St. Paulo de Olivença am oberen Amazonenstrom, das sich, wie auch die anderen Stücke des genannten Herrn von derselben Localität, dadurch von der Stammart (Cist. Ent. 1876, p. 78) unterscheidet, dafs die schwarze Farbe mehr vorherrscht. Der Kopf wie auch das Halssch. bis auf den sehr schmalen Vorder- und Hinterrand sind ganz schwarz, von den Fühlern sind nur die beiden ersten Glieder roth. Auch der vor der schwefelgelben Mittelbinde gelegene Theil der Fld. ist schwarz bis auf einen fast

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

halbkreisförmigen Fleck um das Schildchen herum, der die orangegelbe Farbe des runden Fleckes vor der Spitze hat; zu beiden Seiten der Naht hinter dem behaarten Höcker der Fld. ferner ein kleiner undeutlicher, weifsgelber Querfleck, von dem Gorham nichts erwähnt. Die Hinterschenkel haben eine schwarze Spitzenhälfte, die Vorder- und Mittelschenkel sind fast ganz schwarz, nur die Basis ist schmal gelb. Brust und Hinterleib (letzterer mit schwarzer Spitze) sind mehr gelb als roth. — Trotz der ziemlich abweichenden Färbung möchte ich diese Form nicht als specifisch verschieden auffassen.

12. *Clerus subjunctus* n. sp.

Niger, nitidus, antennis basi rufis, prothorace postice rufo-brunneo, elytris fasciis quattuor flavido-albis, prima obliqua cuneata juxta scutellum, secunda lata ante medium, tertia pone medium, quarta obliqua arcuata ante apicem, apice cinereo-pubescente, pedibus nigris. — Long. 7,5 mill.

Amazonas. — Coll. Fairmaire.

Kopf schwarz, vorn gelb behaart, Mund und Palpen roth, Fühler schwarz mit rother Basis. Halssch. mit tiefem und breitem vorderen Quereindruck, vor demselben schwarz, hinter demselben rothbraun, der Eindruck wie auch die Seiten dicht gelb behaart. Fld. schwarz mit 4 gelbweifsen Binden, die erste von der Mitte der Basis schräg nach der Naht hin ziehend, nach hinten zugespitzt, die zweite breitere etwas vor der Mitte, etwas schräg von vorn und aufsen nach hinten und innen verlaufend, an der Naht breit verbunden, die dritte wagerechte hinter der Mitte, ebenfalls an der Naht verbunden, die vierte vor der Spitze, schräg im Bogen nach vorn und der Naht verlaufend, durch eine auf der Naht hinziehende Haarbinde mit der dritten Querbinde verbunden. Unterseite und Beine schwarz.

In der Zeichnung dem *Clerus artifex* Spin. ähnlich, doch Halssch. zum Theil rothbraun, Fld. mit je 4 Binden und die mittleren Binden an der Naht breit zusammenhängend; von *Cler. ruficollis* Cast. dadurch unterschieden, dafs das Halssch. vorn roth ist, dafs die beiden vorderen Binden nicht unter einander zu einem Bogen verbunden sind und dafs die Mittelbinden an der Naht breit verbunden sind.

13. *Clerus fasciicollis* n. sp.

Niger, supra dense subtilissime punctatus, prothorace antice ascia lata lateribusque griseo-pubescentibus, elytris macula rotunda

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

baseos fasciisque duabus flavis, apice griseo pilosa, antennis pedibusque rufis. — Long. 8—9 mill.

Espirito Santo (Brasilia). — Coll. Schenkling.

Die ganze Oberseite sehr dicht und äufserst fein punktirt, nur auf der Mitte des Halssch. die Punkte mehr einzeln stehend. Kopf dicht mit graugelben Haaren bedeckt, Oberlippe gelb, Stirn mit 2 flachen, länglichen Grübchen, Taster und Fühler roth. Halssch. hinter dem Vorderrande mit einer breiten Querbinde aus gelben Haaren, auch die Seiten sowie der Hinterrand gelb behaart, dazwischen überall einzelne längere schwarze Haare. Fld. mit je einem grofsen gelben, etwas länglichen Punkt an der Basis zwischen Schildchen und Schulter, einer gelben Querbinde dicht dahinter, die weder den Seitenrand noch die Naht erreicht und von aufsen erst schräg nach hinten, dann wagerecht und verbreitert nach der Naht hin zieht, und einer zweiten gelben gebogenen Binde hinter der Mitte, mit der Wölbung nach vorn, am Seitenrande am breitesten; die ganze Spitze dicht gelbgrau behaart. Unterseite schwarz, dicht grau behaart. Beine roth.

Diese Art ähnelt am meisten dem *Cl. sobrinus* Cast., hat aber aufser den gelben Basalpunkten nur 2 Querbinden auf den Fld.; sie ist leicht kenntlich an der breiten Haarbinde auf dem Halssch.

14. *Clerus fasciatus* n. sp.

Rufus, nitidus, convexus, capite, prothorace (margine postico excepto), elytrorum fascia pedibusque nigris. — Long. 7 mill.

Amazonas. — Coll. Kraatz et Schenkling.

Kopf schwarz, dicht gelb behaart, Lippe roth, Stirn mit 2 kleinen Grübchen, Fühler schwarz, am Grunde roth. Halssch. schwarz, am Hinterrande schmal roth, sehr dicht und kurz, fast sammetartig schwarz behaart, dazwischen mit einzelnen längeren schwarzen und gelben Haaren. Schildchen roth. Fld. undeutlich sehr fein punktirt, roth, überall, besonders deutlich an der Spitze, mit weifsgelbem Flaum, hinter der Mitte mit einer geraden Querbinde, die nach den Rändern breiter wird und mitunter die Naht schmal roth läfst, diese Binde ist mit schwarzen Haaren besetzt; auch im vorderen Drittel der Fld. befindet sich eine Querreihe schwarzer Borsten, die bei Betrachtung durch die Lupe eine undeutliche Querbinde bilden, und es ist möglich, dafs Ex. vorkommen, bei denen diese Binde deutlich ausgeprägt ist. Brust und Bauch roth. Beine schwarz, Schenkelbasis roth.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dem *Cler. Spinolae* Lec. ähnlich, aber ohne schwarze Schulterpunkte; von *Cler. abdominalis* Chev. (*zonatus* Kl.), der vielleicht mit vorigem identisch ist, verschieden durch den Mangel der schwarzen Basalbinde; von beiden unterschieden durch die geringere Gröfse, das sammetartige Halssch., das rothe Schildchen, die rothe Brust und die rothe Schenkelbasis.

15. *Clerus rufimanus* n. sp.

Niger, nitidus, palpis, antennarum basi, pedibus anticis, coxis tarsisque omnibus rufis, elytris macula basali fasciisque duabus (prima obliqua ante, altera lunulata pone medium) flavis. — Long. 6,5 — 7 mill.

Paranga (Peru). — Coll. Schenkling.

Kopf sehr fein und ziemlich dicht punktirt, weifs behaart, schwarz, vorn roth, Palpen und die beiden ersten Fühlerglieder rothgelb. Halssch. glänzend schwarz, sehr fein und einzeln punktirt. Fld. undeutlich punktirt, schwarz, eine Basalmakel neben dem Schildchen, die nach hinten schmäler wird und mitunter dreieckig geformt ist, eine Binde dicht dahinter schräg von aufsen hinter der Schulter nach der Naht zu verlaufend und mit dem Basalfleck zuweilen durch eine schmale Linie an der Naht zusammenhängend, und eine dritte breitere Querbinde eben hinter der Mitte, am Seitenrande am breitesten, gelb; die beiden Binden sind mitunter an der Naht schmal unterbrochen. Unterseite schwarz. Die Vorderbeine ganz sowie alle Hüften und Tarsen roth.

Durch die rothen Vorderbeine vor allen bisher bekannten *Clerus* ausgezeichnet.

16. *Clerus faustus* n. sp.

Niger, nitidus, prothorace antice fascia pilosa flava, ore, palpis, antennarum basi apiceque et pedibus in parte rufis, elytris striga basali elevata, fasciis tribus (prima obliqua pone humerum, secunda curvata in medio, tertia obliqua ante apicem) flavis, callo humerali, elytrorum margine postico suturaque testaceis. — Long. 6—7 mill.

Callanga (Peru). — Coll. Kraatz et Schenkling.

Kopf schwarz, fein punktirt, bei frischen Ex. dicht und ziemlich lang gelb behaart, wodurch die Punktirung verdeckt wird, Stirn mit 2 Grübchen, Lippe und Taster gelb, Mandibeln roth, an der Spitze schwarz, Fühler schwarz, an der Basis und an der Spitze roth. Halssch. schwarz, hinten verschmälert, vorn nur wenig schmäler als in der Mitte, fein und ziemlich dicht punktirt, in dem vorderen Quereindruck mit einer Binde aus gelben Härchen, der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hintere Theil des Halssch. einzeln gelb behaart. Schildchen schwarz, rund. Fld. schwarz, Schulterhöcker roth, ein langer erhabener Streif von der Mitte der Fld.-Basis schräg zur Naht gerichtet und fast bis zu $\frac{1}{4}$ der Fld.-Länge reichend, glänzend gelb, aufserdem 3 gelbe an der Naht unterbrochene Querbinden, die erste am Seitenrande hinter der Schulter beginnend und etwas schräg nach hinten und innen bis fast zur Naht ziehend, die zweite Querbinde, welche ebenso erhaben und glänzend ist wie der Basalstreif, kurz hinter der Mitte einen nach hinten offenen Bogen bildend, die dritte Binde vor der Spitze, etwas gebogen von aufsen schräg nach vorn und der Naht zu verlaufend; die Naht, ausgenommen an der Basis und an der Spitze, breit rothgelb, aufserdem der Hinterrand der Fld. bis etwa zur letzten Querbinde schmal rothgelb gesäumt; diese Binden der Fld. unter einander ⫠ in Verbindung stehend, der Längsstreif an der Basis und die zweite gebogene Querbinde stets erhaben und glänzend gelb, die Fld. überall mit Ausnahme dieser zuletzt genannten erhabenen Binden dicht und ziemlich kräftig, an der Naht und an der Spitze jedoch fein punktirt, die Punkte auf der Mitte der Scheibe zum Theil in unregelmäfsigen Reihen stehend; die Spitze der Fld. dicht grau behaart. Unterseite schwarz, Brust dicht weifs behaart. Beine zum Theil roth, zum Theil schwarz, meistens die Schenkel schwarz, an der Basis und Spitze roth, die Schienen schwarz, an der Spitze roth, und die Tarsen ganz roth, Hüften alle roth.

Dem *Clerus bicarinatus* Gorh. von Nicaragua und Panama am nächsten stehend, aber das Halssch. ist vorn nicht stark verengt und trägt eine dichte gelbe Querbinde, die mittlere Querbinde der Fld. ist ebenso stark erhaben und glänzend wie der Basalstreif, vor der Spitze befindet sich eine dritte Querbinde, der Schulterhöcker und die Naht sind deutlich rothgelb gefärbt u. s. w.

17. *Clerus pusillus* Kl. (*arcuatus* Spin.)

Nach der Beschreibung der beiden Autoren stimmt die Zeichnung der Fld. nicht ganz überein. Spinola giebt an, dafs beide Binden in der vorderen Hälfte der Fld. liegen, und auch die Figur Tab. 22 Fig. 1 ist dementsprechend gezeichnet. Nach Klug soll aber die zweite Binde hinter der Mitte liegen. Die im Museum für Naturkunde zu Berlin befindliche Type Klug's stimmt aber, wie ich feststellen konnte, mit der Abbildung und Beschreibung Spinolas überein, höchstens, dafs die äufsere Spitze der hinteren Binde etwas über die Mitte hinausragt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

18. *Epiclines similis* n. sp.

Aenea, albo pubescens, prothorace medio elytris angustiore, canaliculata, elytris crebre rugulosis, palpis, antennis (apice nigro-fuscis) pedibusque rufis. — Long. 6,5—8 mill.

Chile. — Coll. Kraatz et Schenkling.

Der ganze Käfer, auch der Vordertheil des Kopfes, erzgrün, nur die Basis der Fühler, die Palpen und Beine roth. Kopf sehr dicht und ziemlich kräftig punktirt, Stirn mit 2 Grübchen. Halssch. nicht so breit wie die Fld., glänzend, sehr fein und vereinzelt punktirt, mit kurzer Mittelrinne, hinter dem Vorderrande scharf eingeschnürt. Fld. dicht und fein runzelig, um das Schildchen eingedrückt, überall dicht weifs pubescent. Beine roth, lang weifs behaart.

Der *Epicl. aenea* Phil. am nächsten stehend, doch viel gröfser, die Beine ohne schwarze Kniee und der Vordertheil des Kopfes nicht gelb, die Fld. sind auch an der Basis breiter als das Halssch. in der Mitte.

19. *Epiclines eburneocincta* Spin. var. *nigripes* m.

Von dieser Art, die wie die meisten *Epiclines*-Arten sehr variirt, besitze ich einige Stücke mit schwarzen Fühlern (nur die Basis roth) und Beinen. Spinola giebt an, dafs die ♂ gelbe, die ♀ schwarze Fühler haben, bezeichnet jedoch die Beine als immer gelb. — Ich nenne diese sehr constante Form var. *nigripes*.

20. *Epiclines parallela* Fairm.

Fairmaire beschrieb diese Art 1861 als einen *Thanasimus*. Sie wurde 1876 von Chevrolat noch einmal als *Dereutes cinctipennis* beschrieben. Der letztere Name hat also zu obigem in Synonymie zu treten.

21. *Epiclines modesta* Phil.

Von dieser Art befinden sich in coll. Kraatz einige Ex., die durch ihre dunkle Färbung von der typischen Form abweichen. Die Spitze der Fld. ist nicht hell gefärbt, die Beine sind fast ganz schwarz, nur die Basis der Schenkel ist weifs und die Unterseite der Schienen ist röthlich, an den Vorderschienen auch die Oberseite; bei einem Ex. sind die Beine ganz schwarz.

22. *Epiphloeus simplex* n. sp.

Rufo-brunneus, nigro-variegatus, elytris fortiter irregulariter punctatis, antennis rufo-testaceis, articulis 9⁰ et 10⁰ nigris, pedibus testaceis, nigro-cinctis, pectore abdomineque nigris. — Long. 6 mill.

Bolivia. — Coll. Schenkling.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oben rothbraun, mit unregelmäfsigen schwarzen Flecken, besonders auf den Fld. Kopf ziemlich fein punktirt, fast ganz roth, auf der Mitte des Scheitels ein mitunter undeutlicher dreieckiger schwarzer Fleck; Fühler roth, Glied 9 und 10 schwarz, auch die Glieder 2—6 etwas verdunkelt. Halssch. fast unpunktirt, hinten mit 3 Grübchen, roth, in der Mitte mit schwarzer Makel. Schildchen schwarz. Fld. parallel, hinten fast abgestutzt, überall deutlich und kräftig punktirt, mit einzelnen schwach erhabenen Stellen, rothbraun, mit unregelmäfsig vertheilten schwarzen Flecken und undeutlichen weifsen Haarbinden. Beine rothgelb, die Schenkel vor der Spitze und die Schienen vor der Mitte schwarz geringelt. Brust und Hinterleib schwarz.

Es wäre möglich, dafs diese Art mit *Epiphl. byssinus* Er. (Wiegm. Archiv für Naturgesch. 1847, I, p. 86) zusammenfällt, doch ist die Erichson'sche Beschreibung so dürftig gehalten, dafs sich dies nicht ohne weiteres feststellen läfst. Wo die Erichsonsche Type ist, habe ich nicht erfahren können.

23. *Epiphloeus parvulus* n. sp.

Niger, capite prothoraceque subtiliter, elytris fortius dense irregulariter punctatis, elytris sat nitidis, nigris, macula magna basali juxta scutellum, fascia angusta curvata in medio et macula rotunda communi ante apicem testaceis, pedibus flavo-testaceis, femoribus tibiisque posticis nigro-maculatis. — Long. vix. 4 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Schenkling.

Kopf fein punktulirt, schwarz, theilweise ins Röthliche ziehend, Mund roth, Taster gelb mit schwarzen Spitzen, Fühler ziemlich kräftig, ihr letztes Glied viel breiter als bei dem nahestehenden *Epiphl. sexplagiatus* Kuw., Glied 1 gelb, 2 und 3 schwarz, die folgenden allmählich heller werdend, so dafs Glied 8 gelb ist, 9 und 10 braunschwarz, 11 gelb. Halssch. dicht und fein punktirt, uneben, etwas hinter der Mitte am breitesten, schwarzbraun, am Vorder- und Hinterrande schmal roth, vor dem schwarzen Schildchen ein kleiner, runder rother Höcker. Fld. äufserst dicht und ziemlich kräftig punktirt, ohne Spuren von Punktreihen, schwarz, etwas glänzend, die Basis bis zu $\frac{1}{4}$ der Fld. Länge rothgelb, jedoch ein gemeinschaftlicher querbreiter Fleck hinter dem Schildchen schwarz, auch ragt vom Seitenrande her eine kurze schwarze Linie schräg nach vorn, etwas hinter der Mitte der Fld. eine schmale, etwas gekrümmte, schräg stehende rothe Binde, die weder Seitenrand noch Naht erreicht, vor der Spitze ein gemeinschaftlicher runder rother Fleck auf der Naht, der auf dem Nahtrande ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stück nach vorn verlängert ist. Unterseite schwarz. Beine rothgelb, Hinterbeine schwarz, nur die Schenkelbasis, die Kniee und die Spitze der Schienen roth.

Eine der kleinsten Arten der Gattung, dem *Epiphl. sexplagiatus* Kuw. am nächsten stehend, doch die Fühler breiter, die Fld. ohne Reihenpunktirung und mit anderer Zeichnung.

24. *Epiphloeus variegatus* Kl.

Unreife Stücke dieser Art haben Kopf und Halssch. roth.

25. *Isolemidia bipunctata* n. sp.

Elongata, nigra, nitida, ore antennisque flavis, elytris fere laevibus, olivaceo-brunneis, macula rotunda brunnea pone medium, pedibus rufescentibus vel virescentibus. — Long. 5,5—6 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Kraatz et Schenkling.

Kopf mit den Augen deutlich breiter als das Halssch., fein punktirt, glänzend, schwarz, Stirn mit 2 Grübchen, Taster und Fühler gelbroth. Halssch. glatt, schwarz, am Vorderrande roth, in der Mitte stark gerundet erweitert. Fld. sehr undeutlich gerunzelt, grünlichbraun, an der Basis heller, hinter der Mitte mit je einem runden braunen Punkte. Brust und Bauch schwarz. Beine gelbroth, roth oder grün.

An den mit je einem runden Punkte versehenen Fld. leicht kenntlich.

26. *Isolemidia pulchella* Gorh.

Die Beine sind mitunter ganz grün, das Halssch. und die Schultern roth.

27. *Ichnea procera* n. sp.

Elongata, nigra, subnitida, capite subtus et in vertice, thoracis vittis duabus femorumque basi testaceis, elytris testaceis, macula magna basali apiceque nigris. — Long. 8—9 mill.

Callanga (Peru). — Coll. Kraatz et Schenkling.

Von der schlanken Gestalt der *Ichnea dimidiatipennis* Spin., Fld. nach hinten beträchtlich erweitert. Kopf gelb, zwischen und hinter den Augen schwarz, Stirn tief ausgehöhlt, Fühler ganz schwarz. Halssch. fast gleich breit, nach vorn nur wenig verschmälert, an den Seiten hinter der Mitte schwach gerundet erweitert, vor der Basis jederseits mit einer Grube, Scheibe fast glatt, schwarz, jeseitig eine gelbe Längslinie von der Basis bis zur Spitze, die ziemlich breit ist, aber den äufsersten Seitenrand schwarz läfst, mitunter auch ein kleiner Mittelfleck an der Spitze gelb. Fld. sehr lang, hinten noch einmal so breit als vorn, an der Spitze einzeln abgerundet, vorn fast reihig, hinten unregelmäfsig und dicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

punktirt, gelb, ein grofser, nach hinten verbreiterter Fleck von der Basis bis hinter die Mitte schwarz, die Schulter und der Aufsenrand bleiben gelb, Spitze der Fld. bis zum Seitenrande schwarz, aber die Naht bis kurz vor der Spitze gelb, zwischen dem schwarzen Basalfleck und der Spitzenmakel eine gelbe Querbinde von wechselnder Breite; die gelben Theile der Fld. bei frischen Ex. mit seidenglänzender, gelber Behaarung. Beine schwarz, meist die Basis der Mittel- und Hinterschenkel schmal gelb.

Die Art ähnelt in der Färbung der *Ichnea disjuncta* Gorh., ist jedoch viel schlanker und hat die Scheibe des Halssch. schwarz, auch reicht der schwarze Basalfleck der Fld. viel weiter nach hinten. Von den Kuwert'schen *Ichnea*-Arten aus dem peruanischen Amazonengebiet unterschieden durch die schwarzen Beine.

28. *Ichnea* (*Pseudichnea*) *eliminata* n. sp.

Minus elongata, nigra, subopaca, villosa, supra testacea, macula inter oculos, prothoracis vittis duabus, elytrorum limbo humerali et parte apicali nigris, pedibus nigris, femoribus basi rufis, elytris vix seriatim subtiliter punctatis. — Long. 6,5 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Schenkling.

Fast matt, nur Kopf und Halssch. mäfsig glänzend, überall, besonders auf den Fld., dicht mit kurzen Haaren von der Farbe des Grundes bedeckt. Kopf mäfsig stark und dicht punktirt, oben und unten gelb, ein querer Fleck zwischen den Augen sowie eine Makel hinter denselben schwarz, Mandibeln und Fühler schwarz, Glied 3—6 der letzteren nicht so stark verkürzt wie sonst bei Gattung *Ichnea* gebräuchlich, Augen grob punktirt, schwarz. Halssch. vorn so breit wie hinten, die Seiten etwas hinter der Mitte winkelig vorspringend wie bei *Peloniun*, fein und dicht punktirt, oben gelb, zwei breite Längsstreifen, die oft an der Basis zusammenfliefsen, schwarz. Schildchen schwarz. Fld. breit, fast parallel, fein punktirt, die Punkte in den vorderen $\frac{2}{3}$ theilweise in Reihe stehend, gelb, der Schulterrand, die breite Spitze und ein undeutlicher Wisch hinter dem Schildchen schwarz. Brust und Bauch schwarz. Beine schwarz, die Schenkelbasis breit rothgelb.

Mit *Ichnea calceata* Chev. nahe verwandt, von ihr unterschieden durch die viel schwächere Punktirung der Fld., die zwei breiten schwarzen Streifen des Halssch., die nicht schwarz gefärbte Naht etc.

Die eben angezogene Art dürfte mit der neuen Species besser zu einem besonderen Subgenus gestellt werden, für das ich den Namen *Pseudichnea* vorschlage (vergl. Lacordaire, Gen. Col., Clérides p. 477, Fufsnote 1). Diese beiden Arten unterscheiden sich von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Arten der Untergattung *Ichnea* s. str. durch die breite, fast parallele Körperform, die grob gekörnten, weniger tief ausgeschnittenen Augen und den breiten Hinterleib, der bis zur Spitze der Fld. reicht; die mittleren Fühlerglieder erscheinen hier auch nicht so stark verkürzt wie bei *Ichnea* s. str., wenn auch bei weitem nicht so lang wie bei *Pelonium* Spin. Dafs die Palpenendglieder jedoch fast beilförmig seien, wie Gorham in Trans. Ent. Soc. Lond. 1877, IV, p. 410 von *Ichnea calceata* Chev. angiebt, konnte ich bei beiden Arten nicht finden, auch erwähnt Chevrolat in seiner Beschreibung (Ann. Soc. Ent. Fr. 1843, p. 37) nichts davon.

29. *Ichnea praeusta* Kl. var. *femoralis* m.

Prothorace lineis duabus nigris, pedibus nigris, femorum basi, tarsorum apice testaceis. — Long. 7,5—9 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Grandjean et Schenkling.

Diese Var. weicht darin von der Stammart ab, dafs das Halsschild zwei durchgehende schwarze Längsbinden aufweist, dagegen bleibt die Mitte ziemlich breit gelb; die Unterseite der Vorderbrust ist nur an den Seiten glänzend schwarz, sonst gelb. Die Schenkel sind alle in der Basalhälfte gelb, auch das letzte Tarsenglied und die Klauen sind gelb. Zum Theil stimmt die neue Var. mit *Ichnea mitella* Gorh. und *disjuncta* Gorh. überein; sie unterscheidet sich von beiden jedoch deutlich durch die nur sehr schmale, mitunter fast verwischte Längsmakel hinter dem Schildchen, wie sie *Ichnea praeusta* Kl. besitzt (Monogr. Tab. I, Fig. 14), wogegen bei den Gorham'schen Arten fast die ganze Basalhälfte der Fld. schwarz ist.

30. *Platynoptera pectoralis* n. sp.

Fulva, opaca, prothorace fulvo, vittis duabus latis nigris, elytris fulvis, fascia lata ante medium apiceque nigris, pectore nigro, in medio fulvo, abdomine nigro, pedibus nigro-brunneis, femoribus basi fulvis. — Long. 12—15 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Grandjean et Schenkling.

Diese *Platynoptera*-Art ist äufserst variabel, nicht nur in der Färbung, sondern auch in der Gestalt der letzten Fühlerglieder; wahrscheinlich findet sich die gleiche Veränderlichkeit bei allen Gattungsvertretern. Kopf dicht und fein punktirt, dicht und ziemlich lang gelb behaart, diese Behaarung meist völlig abgerieben; gelb, ein breiter Längsstrich hinter den Augen, der ganze Hinterrand und zuweilen ein Fleck auf der ⊥ deutlich gekielten Stirn schwarz, Mandibeln glänzend schwarz, Palpen gelb. Fühler eineinhalb- bis zweimal so lang als Kopf und Halssch. zusammen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz, das erste Glied unten gelb, Glied 9—11 eine grofse Keule bildend, die ganz ähnlich gebildet ist wie bei *Plat. suturalis* Schklg. (Deutsch. Ent. Zeit. 1898, p. 367); die von Glied 9 und 10 nach innen abgehenden Aeste sind aber in ihrer Länge und Breite sehr variabel, bei manchen Stücken entspringen die schmalen Aeste am Grunde des betr. Gliedes und reichen fast bis zur Mitte des nächsten Fühlergliedes, bei anderen (♀?) sind dieselben so breit wie das betr. Glied selbst und reichen kaum etwas über den Anfang des folgenden Gliedes hinaus. Eine gleiche Abweichung in der Form dieser Fühlerglieder fand Kirsch (Berl. Ent. Zeit. 1865, p. 93) bei *Plat. lycoides* Spin. Halssch. gelbbraun, zwei breite Längsstreifen schwarz, sodafs nur der schmale Rand ringsum und ein schmaler durchgehender Längsstrich gelb bleiben. Fld. mit 4 Längsrippen, von denen aber nur die zweite, allenfalls noch die erste deutlich ist, die dritte und vierte Rippe sind nur hinter der Basis wahrnehmbar, fehlen mitunter auch ganz; Farbe der Fld. gelbbraun, eine breite Binde hinter der Basis, die vorn nach dem Schildchen zu verlängert ist und den Seitenrand nicht, aber meist die Naht erreicht, ferner das hintere Drittel der Fld. schwarz, der Vorderrand dieses schwarzen Spitzenfleckes an der stark erhabenen zweiten Rippe stets tief eingebuchtet, auch am Seitenrande die schwarze Färbung nach hinten eingezogen; bei einem Ex. meiner Sammlung fehlt die vordere Binde der Fld. ganz (var. *simplex* m.) Brust schwarz, in der Mitte gelb, mitunter ganz gelb, bei einem Ex. dagegen fast ganz schwarz; Hinterleib glänzend schwarz, die letzten Segmente schmal gelb gerandet. Beine zum gröfsten Theil schwarzbraun, die Schenkelbasis ⊥, oft auch die Schienen auf der Innenseite gelb.

Von *Platyn. mexicana* Thoms. verschieden durch die gelbe Schenkelbasis, die breiten Längsstreifen des Halssch. und die Fühlerbildung.

31. *Pelonium ramosum* n. sp.

Nigrum, antennis 11-articulatis, apice ramosis, prothorace lateribus rufis, elytris margine, apice excepto, pallide testaceis. — Long. 9 mill.

Bahia. — Coll. Fairmaire.

Kopf schwarz, vorn und ein Streifen bis auf die Mitte des Scheitels gelb, zwischen den Augen rothbraun, auf der Stirn dicht, auf dem Scheitel einzeln punktirt, Taster gelb, das letzte Glied schwärzlich; Fühler schwarz, Keule ähnlich gebildet wie bei *Pelon. alcicorne* Kl., also vom 9. und 10. Gliede je ein dünner Ast nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

innen abgehend, dieser Ast entspringt am Grunde des betr. Gliedes und ist in der Mitte am breitesten, das 11. Glied etwas breiter und länger als jedes der beiden vorhergehenden, in seiner Mitte ebenfalls verbreitert. Halssch. im hinteren Drittel mit dem für die meisten *Pelonium*-Arten charakteristischen scharfen seitlichen Vorsprung, also nicht gleichmäfsig gerundet wie bei *Pel. pilosum* Forst., an den Seiten sehr dicht, auf der Scheibe einzeln punktirt, die Scheibe glänzend schwarz, der Theil daneben roth und der äufsere Rand gelb. Fld. schwarz, der Aufsenrand, ausgenommen an der Spitze, gelb, dicht unregelmäfsig punktirt, die Punktirung vorn grob, nach hinten feiner werdend. Unterseite und Beine schwarz.

In Form und Farbe dem *Pelon. pilosum* Forst. nahe stehend, doch Scheibe des Halssch. und Beine ganz schwarz, Seitenrand des Halssch. hinten stark winkelig vorgezogen und Fühlerkeule anders gebildet; die Fühlerkeule ganz ähnlich wie bei *Pelon. alcicorne* Kl., doch ist dieses Thier ganz anders gefärbt.

32. *Pelonium subapicale* n. sp.

Flavum, dense et longe pilosum, capite thoraceque subtiliter punctatis, striga longitudinali capitis, thoracis margine antico et maculis duabus in margine postico nigris, elytris singulatim rotundatis, grosse seriatim punctatis, apice laevibus, griseo-testaceis, basi et maculis duabus magnis ante apicem nigris, pedibus flavis, tarsis brunneis, antennis 11*-articulatis, nigris, clava partim flavo-testacea.* — Long. 4 mill.

Amazonas. — Coll. Fairmaire.

Kopf fein, auf der Stirn etwas stärker punktirt, gelb, ein breiter Längsstreif zwischen den Augen bis zum Hinterrande des Kopfes braunschwarz, Augen braunschwarz, Mandibeln an der Spitze schwarz, Taster gelb, Fühler schwarz, die Keulenglieder gelb, nur am Aufsenrande schwärzlich, das 9. und 10. Glied dreieckig nach innen erweitert. Halssch. glänzend, auf der Scheibe undeutlich, an den Seiten etwas kräftiger punktirt, die Seitenränder hinten scharf winkelig erweitert, gelb, der Vorderrand und zwei Punkte am Hinterrande schwarz. Fld. parallel, hinten einzeln abgerundet, vorn stark gereiht punktirt, im hinteren Drittel glatt, graugelb, am Vorderrande undeutlich schwarz, ferner zwei grofse, glänzend schwarze Punkte kurz vor dem Hinterrande. Unterseite und Beine gelb, die Tarsen bräunlich. Der ganze Käfer dicht mit langen gelbweifsen Haaren besetzt.

Dem *Pelon. bipunctatum* Gorh. etwas ähnlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

33. *Pelonium lampyroides* Spin.

Die Beine sind mitunter ± dunkel, namentlich sind die Schienen oft ganz schwarz.

34. *Pelonium ruficeps* n. sp.

Elongatum, nigrum, dense albo villosum, capite prothoraceque modice punctatis, rufis, elytris striato-punctatis, nigris, sutura margineque rufo-testaceis, antennis (11-*articulatis*) *pedibusque nigris, femoribus basi testaceis, abdomine nigro, pectore testaceo.* — Long. 6—8 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasilia). — Coll. Schenkling.

Lang gestreckt, glänzend, überall dicht und lang gelb behaart. Kopf und Halssch. roth, mäfsig dicht punktirt, Seitenhöcker des letzteren deutlich, aber gerundet; Fühler schwarz, das erste Glied zuweilen unten roth, Palpen roth, das letzte Glied wenigstens an der Spitze schwarz. Schildchen rothgelb. Fld. stark gereiht-punktirt, die Punktirung erst kurz vor der Spitze aufhörend, daselbst aber unregelmäfsig, glänzend schwarz, die Naht und die Ränder mit der Spitze sowie die Epipleuren gelb. Vorder- und Mittelbrust rothgelb, Hinterbrust (mitunter der Hinterrand derselben roth) und Abdomen schwarz. Beine schwarz, die Schenkel fast ganz gelb.

Dem *Pelon. circumcinctum* Chev. am nächsten stehend, von ihm unterschieden durch die bedeutendere Gröfse, den rothen Kopf, die schwarze Fühlerkeule etc.

35. *Pelonium dilatatum* Chev. (*Pelon. togatum* Chev.).

In zwei Stücken meiner Sammlung von 8 resp. 6½ mm Länge (auch in coll. Kraatz, Grandjean, Fairmaire vertreten) glaube ich diese Art wieder zu erkennen, doch sind meine Stücke von mehr schwärzlicher als rother Grundfarbe, und die Flecke in der weifsgelben Hinterhälfte der Fld. sind nicht so regelmäfsig, bei dem kleineren Stück fehlen die vorderen ganz. Das an derselben Stelle (Mém. Clér. 1876, p. 39) beschriebene kleinere *Pelon. togatum* Chev. ist wohl kaum eine andere Art, zumal Chevrolat selbst die kleinere Form als ♂, die gröfsere als ♀ bezeichnet.

36. *Pelonium jucundum* n. sp.

Elongatum, caeruleum, elytris macula basali angulari flava, antennis 11-*articulatis, rufis, supra nigris, clava triarticulata, articuli. pectinatis* (♂) *vel oblongis, ovatis* (♀), *pedibus nigris.* — Long. 6,5—8 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Schenkling.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schön metallisch blau, oben, namentlich auf den Fld., theilweise mit purpurnem Schimmer, überall mit aufstehenden schwarzen Haaren bekleidet. Kopf mäfsig stark punktirt, Oberlippe und Taster gelb; Fühler von unten gesehen roth, oben schwarz, aus 11 Gliedern, die Keule besteht aus 3 Gliedern, welche entweder einfach gebildet sind (♀?), oder das 9. und 10. Glied tragen an ihrer Basis einen langen, nach innen und vorn gerichteten Ast (♂), wie es z. B. bei *Pelon. pilosum* Forst. der Fall ist. Halssch. vorn und an den Seiten sehr dicht und grob, auf der Scheibe weniger dicht punktirt, Seitenhöcker schwach, gerundet. Fld. sehr dicht punktirt, zum Theil runzelig, blau, mit Purpurglanz, an der Basis ein grofser gelber Fleck, der hinten in der Mitte ausgeschnitten ist, und neben der Naht, die immer ganz blau ist, eine lange Spitze nach hinten aussendet bis zu $\frac{1}{3}$ der Fld.-Länge, auch am Seitenrande ist der gelbe Fleck spitz nach hinten verlängert. Unterseite und Beine schwarz. Gehört zur Gruppe *Pelon. helopioides* Cast. und *stenochioides* Chev.

37. *Pelonium placidum* n. sp.

Elongatum, nitidum, dense et longe pilosum, flavo-testaceum, capite prothoraceque dense sat fortiter punctatis, elytris antice seriatim non profunde punctatis, postice subtilissime et densissime punctulatis, pone medium punctis quattuor nigris, antennis 11*-articulatis, nigris, basi flavis, pedibus flavis, genubus, tibiarum apice tarsisque nigris, corpore subtus flavo.* — Long. 10—11 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasil.). — Coll. Kraatz et Schenkling.

Var.? — *Minor, rufo-testaceum, elytris antice minute seriatim punctatis, tibiis nigris.* — Long. 8 mill.

Jatahy (Brasilia). — Coll. Schenkling.

Der Käfer fast ganz gelbroth, überall dicht und lang behaart, aufserdem mit feiner Pubescenz. Kopf dicht und ziemlich grob, hinten fast runzelig punktirt, Mandibeln an der Spitze schwarz, Taster gelbroth, Fühler elfgliedrig, schwarz, das erste Glied gelb, auch das zweite mitunter röthlich, Glied 1—8 glänzend, mit einzelnen langen Borsten, Glied 9—11 punktirt und fein behaart, deshalb matt. Halssch. dicht, aber etwas feiner als der Kopf punktirt, auf der Scheibe eingedrückt, die Seitenhöcker mäfsig grofs, gerundet Fld. vorn mit Reihen sehr grofser, aber äufserst flacher, trotzdem fast wie genabelt aussehender Punkte, die Punktreihen an den Seiten bis zur Mitte reichend, an der Naht viel kürzer, aufserdem die Fld überall sehr fein und sehr dicht unregelmäfsig punk-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tirt, gelb, hinter der Mitte je zwei runde schwarze Punkte, die in einer geraden Querreihe stehen und von denen der der Naht zunächst liegende gröfser ist als der neben dem Seitenrande. Unterseite und Beine gelb, Kniee, Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz, die Anhänge der letzteren sowie das Klauenglied an der Spitze gelb, die Klauen selbst nur am Grunde gelb.

Ein Ex. meiner Sammlung unterscheidet sich von den übrigen durch geringere Gröfse, dunklere, rostrothe Färbung, feine Reihenpunktirung der Fld. und ganz schwarze Schienen.

38. *Pelonium? tuberculipenne* n. sp.

Elongatum, nigrum, nitidum, longe pallide pilosum, capite prothoraceque dense granulatis, elytris antice seriatim punctatis et tuberculis quattuor instructis, in medio fascia curvata alba, subtus cum pedibus nigris, antennis 11*-articulatis, nigris, basi rufis.* — Long. 4—6 mill.

Var. *dimidiatum* nov. var.

Praecedenti simillimo, capite, prothorace elytrisque basi rufis, pedibus partim rufis. — Long. 5 mill.

Chile. — Coll. Kraatz et Schenkling.

Kopf sehr dicht gekörnt, Stirn beiderseits flach eingedrückt, Mund und Taster roth, letztere mit deutlich beilförmigem Endglied, Fühler sehr schlank, mit kurz weifs behaarter dreigliedriger Keule, deren zwei erste Glieder dreieckig sind, das Endglied ist elliptisch und zugespitzt, bei den ♂ sind die Keulenglieder auf Kosten der übrigen Glieder stark vergröfsert, die Basis der Fühler ist roth, das übrige schwarz oder bräunlich, die Ausdehnung der rothen Färbung variirt nach den einzelnen Stücken. Halssch. dicht gekörnt, matt, fast walzenförmig, die seitlichen Höcker gerundet, hinter denselben verschmälert. Schildchen schwarz. Fld. glänzend, besonders im hinteren Theil, an den Seiten gebuchtet, nach hinten verbreitert und stärker gewölbt, schwarz, in der Mitte eine gelbweifse Querbinde, die am Seitenrande stark nach hinten zieht, Fld. vorn bis zur weifsen Binde deutlich gereiht punktirt, hinten völlig glatt, nur mit einzelnen gelbweifsen Börstchen besetzt, die höchstens am Hinterrande dichter stehen, jede Decke mit 2 hinter einander stehenden, kräftigen, gerundeten Höckern, der erste etwas hinter dem Schildchen, der zweite in der Mitte zwischen dem ersten Höcker und der weifsen Querbinde. Unterseite und Beine schwarz, letztere mit langen weifsen Haaren besetzt, die Hüften ± deutlich roth; bei manchen (unreifen?) Stücken sind die Beine grün.

Die var. *dimidiatum* hat den Vordertheil des Körpers bis fast

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zur Querbinde der Fld. roth, nur die Höcker der Fld. bleiben schwarz, meist auch die Fühlerkeule. Zuweilen sind auch die Vorderbeine, sowie die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine ganz oder zum Theil roth.

Durch die stark gehöckerten Fld. von allen Arten der Gattung *Pelonium* abweichend.

39. *Pelonium tarsale* n. sp.

Elongatum, flavo-testaceum, nitidum, prothorace, antennis, elytrorum tertia parte apicali, genubus, tibiis anticis tarsorumque articulis tribus primis nigris, capite prothoraceque fortiter et densissime punctatis, elytris basi non profunde seriatim punctatis. — Long. 6—11,5 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasilia); Paraguay. — Coll. Grandjean et Schenkling.

Kopf und Halssch. schwarz, mäfsig glänzend, tief und sehr dicht punktirt, nur zuweilen in der Mitte der Basis ein glatter, glänzender Höcker, dann auch die Scheibe des Halssch. etwas weniger dicht punktirt, Oberlippe bräunlich, Palpen gelb, Fühler schwarz, das erste Glied unten undeutlich gelbbraun. Schildchen gelbbraun. Fld. vorn mit Längsreihen flacher, aber ziemlich grofser Punkte, die Reihen neben der Naht vor der Mitte, die am Rande hinter der Mitte verschwindend, gelbbraun, das Spitzendrittel schwarz, die gelbe Färbung an der Naht jedoch weiter nach hinten reichend. Unterseite mit Ausnahme der Vorderbrust gelbbraun. Beine gelb, alle Kniee, die Vorderschienen und die Tarsenglieder mit Ausnahme des gelben Klauengliedes schwarz.

Die bedeutende Differenz in der Gröfse, wohl durch sexuelle Unterschiede bestimmt, ist bei *Pelonium* nichts Auffallendes; ich besitze z. B. ein ♂ von *Pelon. viridipenne* Kirby, welches 9 mill. lang ist, wärend das zugehörige ♀ 17 mill. in der Länge mifst.

Die Arten der Gattung *Pelonium* mit gelben, an der Spitze breit schwarzen Fld. lassen sich auf folgende Weise von einander unterscheiden.

a. Unterseite ganz schwarz, ohne gelbe Hinterränder der Bauchringe.
b. Beine ganz schwarz . . . . . *posticum* Kl.
bb. Schenkelbasis und Tarsen gelb . . . . *terminatum* Blanch.
aa. Unterseite nicht ganz schwarz, mitunter ganz gelb.
c. Halssch. zerstreut punktirt . . . . . *semirufum* Gorh.
cc. Halssch. dicht punktirt, höchstens mit einigen glatten Stellen.
d. Kopf und Halssch. gelb . . . . . *guyanense* Chev.
dd. Kopf und Halssch. schwarz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

e. Mit grofsen, dunkel gefärbten Punkten auf dem gelben Theil der Fld., mitunter auch daselbst ein dunkler Längswisch, zuweilen die äufserste Spitze der Fld. gelb . . *geniculatum* Kl. (syn. *praeustum* Spin., *seminigrum* Chev.)

ee. Ohne solche Punkte . . . . . *tarsale* Schklg.

40. *Pelonium Meieri* n. sp.

Brunneum, breviter, dense villosum, capite prothoraceque sat fortiter densissime punctatis, antennis 10-*articulatis, palpis antennisque flavo-testaceis, elytris dense striato-punctatis, rufo-brunneis, macula rotunda in medio et fascia dentata ante apicem nigris, subtus cum pedibus rufo-brunneis.* — Long. 3,8 mill.

America mer.? — Coll. Schenkling.

Kopf und Halssch. sehr dicht und ziemlich stark punktirt, rothbraun, Stirn mit flachem Grübchen, Halssch. an den Seiten vor dem Hinterrande mit spitz vorspringendem Höcker, am Hinterrande jederseits mit einem kleinen, runden Höcker, Taster und die zehngliedrigen Fühler gelb. Fld. bis zur Spitze dicht gereiht-punktirt, roth, heller als Kopf und Halssch., in der Mitte jeder Decke ein runder schwarzer Fleck und vor der Spitze eine gemeinschaftliche, etwas gezähnte Binde von derselben Farbe, die den Seitenrand nicht ganz erreicht, auch um das Schildchen und am Hinterrande der Fld. schwärzlich angelaufen. Unterseite und Beine gelb bis rothbraun.

Gehört zur Gruppe *Pel. vitticeps* Blanch., *quadrinotatum* Chev. etc.

Der Käfer wurde von meinem Freunde, Hrn. William Meier aus Hamburg, auf der Elbinsel Steinwärder nahe bei Hamburg gefunden und ist ihm zu Ehren benannt worden. Ich habe ihn gleichwohl in diese Abhandlung über amerikanische Cleriden aufgenommen, da das Thier ohne Zweifel durch Schiffe eingeschleppt worden ist. Die Bildung der Fühler und Taster, sowie die Seitenhöcker des Halssch. verweisen den Käfer in die Gattung *Pelonium*, und da die Vertreter dieses Genus fast alle ihre Heimath in Südamerika haben, wird die obige Patria-Angabe wohl richtig sein, zumal der Käfer unweit der Stelle gefunden wurde, wo viele südamerikanische Dampfer löschen.

41. *Pelonium quadrisignatum* Spin.

Die Flecke vor der Spitze der Fld. erreichen mitunter eine solche Gröfse, dafs sie an der Naht fast zusammenstofsen.

42. *Pelonium Kraatzi* n. sp.

Elongatum, postice vix ampliatum, flavum, dense villosum, capite prothoraceque subtiliter, elytris dense non profunde punctatis mandi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bulis, oculis, eorum circuitu, elytrorum fasciis duabus nigris, antennis 10-articulatis, nigris, clava flava. — Long. 9 mill.

Jatahy, Prov. Goyaz (Brasilia). — Coll. Kraatz, Grandjean et Schenkling.

Schmutziggelb bis schwefelgelb, glänzend, mit kurzer und dichter Behaarung von der Farbe des Grundes. Kopf sehr fein und einzeln punktirt, Stirn schmäler als sonst bei der Gattung gebräuchlich, mit schwachem Grübchen, Augen und Mandibeln schwarz, Fühler zehngliedrig, schwarz, Glied 8 und 9 dreieckig, gelb mit schwarzem Aufsenrand, Glied 10 eiförmig, ganz gelb. Halssch. gelb, dicht und fein punktirt, die Seitenhöcker sehr spitz vorspringend. Schildchen gelb. Fld. nach hinten schwach verbreitert, sehr dicht, aber flach punktirt, die Punkte in undeutlichen Reihen stehend und namentlich auf dem gelben Theile der Decken deutlich, woselbst ihr Innengrund grünlich erscheint, die Basis und eine breite Querbinde hinter der Mitte schwarz, nur die Naht schmal gelb lassend. Unterseite und Beine gelb, Tarsen röthlich.

Diese neue Art, die ich mir erlaube, Herrn Dr. Kraatz zu widmen, weicht in der Anzahl der Fühlerglieder wie in der geringen Breite der Stirn von den meisten übrigen *Pelonium*-Arten ab und könnte, wenn erst mehrere Arten bekannt sind, mit den verwandten Species eine besondere Gruppe dieses Genus, wenn nicht eine neue Gattung bilden. Zunächst mag sie zu *Pelon. sexnotatum* Kl. gestellt werden. Von dem ebenfalls ähnlichen *Pelon. confluens* Gorh. verschieden durch die bedeutendere Gröfse, die gelbe Brust, das gelbe Schildchen und die Zeichnung der Fld.

43. *Pelonium geminum* n. sp.

Sulphureum, dense villosum, capite prothoraceque minute, elytris dense non profunde punctatis, oculis, mandibularum apice antennarumque articulis 2⁰—7⁰ nigris, elytris maculis quattuor elongatis rufo-ferrugineis. — Long. 8 mill.

Callanga (Peru). — Coll. Schenkling.

Der vorigen Art sehr ähnlich, nur etwas kleiner und etwas anders gefärbt. Körper oben schwefelgelb. Kopf mit Ausnahme der Augen und der Spitze der Mandibeln gelb, Fühler gelb, Glied 1 auf der Oberseite, 2—7 ganz schwarz und Glied 8 und 9 am Aufsenrande geschwärzt. Halssch. wie bei vorigem, ebenso die Fld., dieselben aber mit je 2 länglichen rostrothen Flecken, welche weder die Naht noch den Seitenrand erreichen, der erste Fleck an der Basis, der zweite, etwas schräg gestellte hinter der Mitte. Unterseite und Beine gelb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund

Artikel/Article: Neue amerikanische Cleriden nebst Bemerkungen zu schon beschriebenen Arten. 385-409